



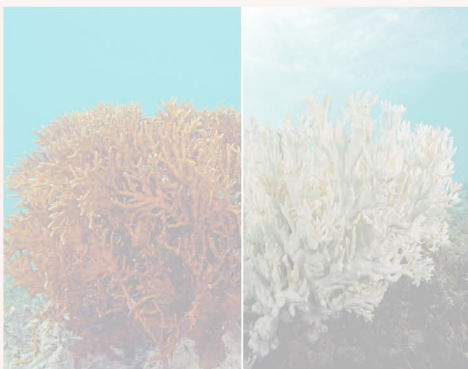
Collier aus Koralle von Engel & Co

Ring „Juliet“ von Páldesign aus 18 Kt. Gelbgold mit Koralle



Jörg Kaiser: Ankerketten aus 18 Kt. Roségold und braun beschichtetem Edelstahl; Anhänger aus 18 Kt. Roségold, zimtfarbene Brillanten oder fancyfarbene Sapphire mit optionalen Einsteckpendeln (Koralle oder Tahitzuchtperle)

Für die Schmuckherstellung kommen nur wenige Arten in Betracht, die sogenannten Edelkorallen. Ihre zerbrechlichen Korallenästchen werden mittlerweile unter strengsten Auflagen von autorisierten Tauchern per Hand geerntet. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Unterwassertiere. Auch die Schmuckkreationen von Ole Lynggaard Copenhagen entstehen ausschließlich aus zertifizierten Korallen: „Wir erzählen jedem Kunden davon und auch von der Einzigartigkeit der Korallen, über ihre beinahe magische Reise aus den Tiefen des Meeres, um ein wertvolles Schmuckstück zu werden.“ Ihren einzigartigen Glanz bekommen Korallen durch das Polieren – mit der richtigen Pflege kann somit die Freude an den Naturschönheiten lange erhalten bleiben. Und das ist wünschenswert, sind doch „Korallen romantisch, poetisch und feminin und verleihen jedem Outfit oder Schmuckstück einen leuchtenden Touch. Man kann damit einfach nichts falsch machen, sie sind zeitlos und das perfekte farbliche Detail“, sagt Charlotte Lynggaard.



## korallenbleichen

In den 1980er Jahren entdeckt man erstmals ein großflächiges Korallenbleichen, das seitdem seinen Ausgang stets mit dem Auftreten des Wetterphänomens El Niño nimmt. Durch die Wassererwärmung wird die Symbiose, in der die Koralle mit einer bestimmten Algenart lebt, gestört. Die Koralle stößt die Alge ab, verliert ihre Farbe und stirbt ab. Mit dem Absterben der Korallenriffe gerät das gesamte Ökosystem aus dem Gleichgewicht. Um dem Korallensterben entgegenzuwirken, wird versucht, Riffe neu zu beleben, sie künstlich aufzubauen und korallenschädigenden Aktivitäten, wie etwa Tauchtourismus und Überfischung, vorzubeugen.